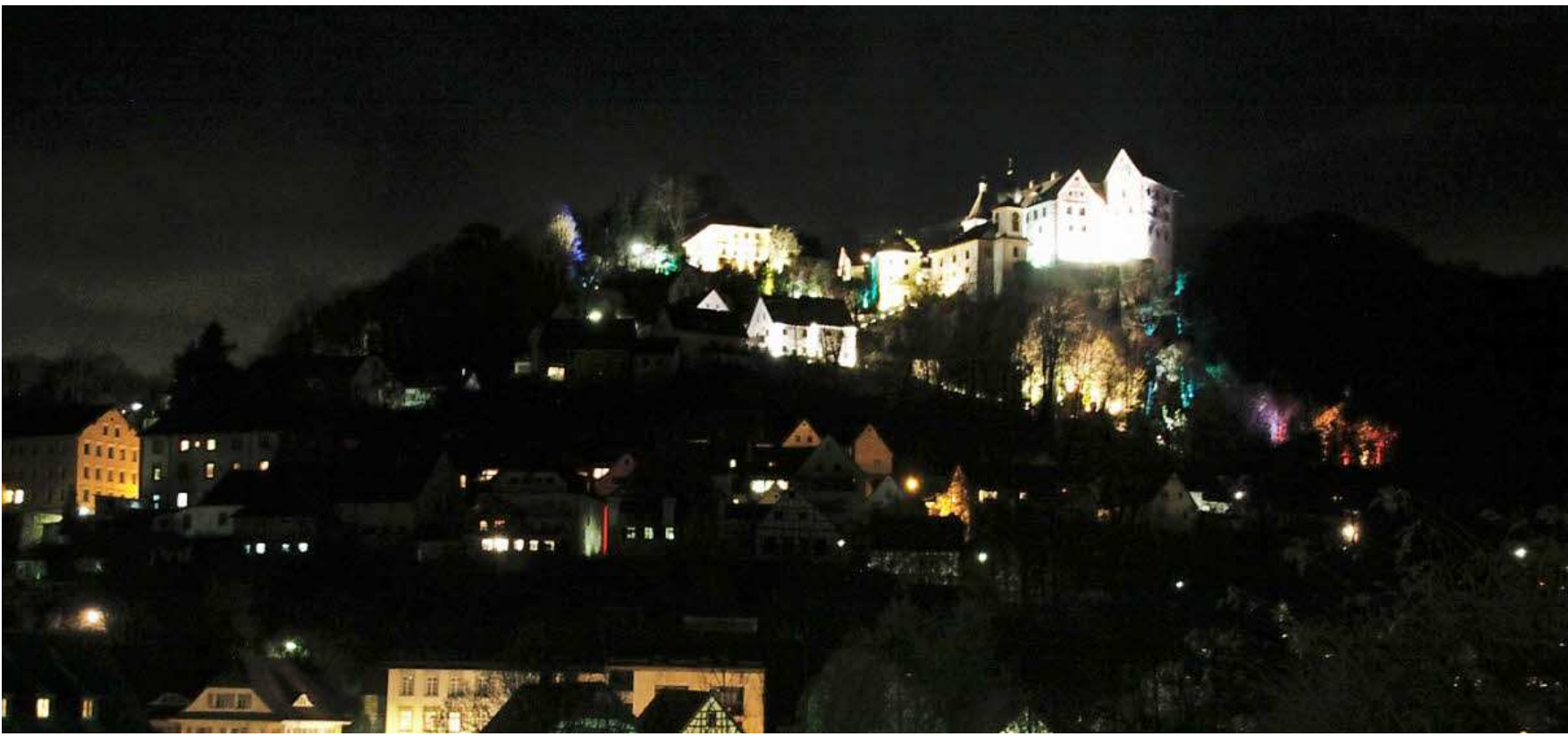


Fränkische Schweiz

Handball: HC Erlangen holt Stranovsky vom FC Barcelona

LOKALSPORT, SEITE 23



Ein Blick auf die von Kunststudenten installierte Beleuchtung der Burg Egloffstein im vergangenen Jahr

Foto: Reinhard Löwisch

Trübe Aussichten für Egloffstein

AUSBLICK Zum Ende seiner Zeit an der Uni blickt Professor Werner Bätzing mit tiefen Sorgenfalten auf die Fränkische Schweiz. Der 65-Jährige fürchtet, dass einige Gemeinden endgültig den wirtschaftlichen Anschluss verlieren könnten.

VON UNSEREM MITARBEITER REINHARD LÖWISCH

Kreis Forchheim – Eine zum Teil ernüchternde Bilanz seiner fast 20-jährigen Tätigkeit als Leiter des Instituts für Geografie an der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen hat Professor Dr. Werner Bätzing in seiner Abschiedsvorlesung gezogen: Die Wirtschaft entwickelte sich im ländlichen Raum negativ und auch in Sachen Umweltschutz überwiegt für Bätzing das Negative.

Die Entwicklung des ländlichen Raums nahm im Berufsleben des 65-Jährigen seit seiner Berufung nach Erlangen im Jahre 1995 breiten Raum ein. Drei Schwerpunkte kannte Bätzings Forschungsarbeit: zum einen die Erforschung von dörflichen Strukturen im Umfeld Erlangens. Damit wollte Bätzing die demografische und wirtschaftliche Entwicklung beobachten und dokumentieren.

Zweitens die Entwicklung und Vermarktung regionaler Produkte, um Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen. Und drittens das Regionalmanagement im Tourismus des ländlichen Raumes. Nach Bätzings Vorstellungen sollten regionalen Potenziale aufwertet, anstatt nur auf Freizeitparks gesetzt wer-

„Egloffstein ist im bayerischen wie fränkischen Kontext benachteiligt.“



Werner Bätzing
Wissenschaftler

den. Werner Bätzing und seine Arbeit kennen und schätzen viele Menschen.

Dörfer im Umbruch

Ob im Raum Kunreuth und Egloffstein oder bei den Spiegelkarpfenteichen im Aischgrund – Bätzing und seine studentischen Mitstreiter waren überall präsent. So entstand im Projektseminar „Die dörfliche Welt im Umbruch am Beispiel Kunreuths“ ein Kulturweg in Kunreuth. Zwei Jahre später wiederholte sich das in Egloffstein. Damit setzte Bätzing ein von der

Bevölkerung im Nachhinein sehr gut angenommenes Thema mit großem Erfolg um. Im Aischgrund stellte Bätzing fest, dass „der Karpfen als Motor für die Gastronomie einer ganzen Region“ dient und daher gepflegt werden sollte.

„Egloffstein ist im bayerischen wie fränkischen Kontext benachteiligt, was die wirtschaftliche Entwicklung der 150 Jahre anbelangt“, sagte Bätzing in einem anderen Zusammenhang. Deshalb müsse hier dringend gegengesteuert werden.

Zu viel Kleinteiliges

In Sachen Regionalmanagement ist Bätzing nach wie vor der Meinung, dass die derzeit vorherrschende wirtschaftliche Fokussierung auf die Zentren dem ländlichen Raum auf Dauer schaden wird.

Die politischen Grenzen durch die Landkreise tun laut Bätzing ein Weiteres, um diesen Trend zu fördern. Die Fränkische Schweiz beispielsweise zerfällt sich inzwischen in sechs Landkreise. „Und da Landkreisegrenzen im Alltag wichtige Grenzen sind für Tageszeitungen, Schulsprengel, Fußball-Kreisklassen und anderes, fällt es schwer, gemeinsame Lösungen zu finden“, klagt Bätzing.

Vor diesem Hintergrund spricht sich der 65-Jährige für „ein landkreisübergreifendes Regionalmanagement für die gesamte Region“ aus.

Das Thema der Regionalprodukte hält Bätzing für „das wichtigste meiner Themen im ländlichen Raum“. In einem seiner Projektseminare entstand die Idee, Regionalprodukte vor allem in der heimischen Gastronomie zu verwenden, um so Arbeitsplätze auf dem Land zu erhalten. Zudem stärke dies die Identifikation der Menschen mit ihrer Region.

Bei diesem Vorhaben half ihm auch das Engagement des Müller-Reisebuch-Verlags, der mit der „Gscheit-Gut“-Kampagne nicht nur Koch- und Rezeptbücher auf den Markt bringt, sondern auch die Gastronomen vor Ort überzeugen möchte, dass regionale Küche etwas Typisches für die Fränkische Schweiz und eine gute Küche ausgesprochen umsatzrelevant ist. Bätzing warnt in diesem Zusammenhang aber vor einer sich abzeichnenden Gefahren: Der Einzelhandel entdeckte gerade, dass man mit Regionalprodukten zusätzlich Geld verdienen kann. Dabei setze die Industrie aber nicht auf den Bauern vor Ort, sondern versuche stattdessen, mit eigen-

nen Labels seine eigenen Produkte als Regionalprodukt zu vermarkten.

Im Bereich Umwelt fällt Bätzings Bilanz noch kritischer aus: „Ich erlebe es persönlich als ein Drama, wenn ich sehe, wie kleinräumige und artenreiche Kulturlandschaften allmählich verbuschen und verwildern.“

Deshalb fordert er „eine umwelt- und sozialverträgliche Nutzung der Landschaft, die in besonders kleinräumiger, artenreicher und in regionspezifischer Weise geprägt ist“.

Lob von Landrat Ulm

Als emeritierter Professor und befreit von manch ungeliebter Alltagsarbeit will er sich jetzt den bisher vernachlässigten Veröffentlichungen widmen. Auch dem ländlichen Raum wird er in naher Zukunft einige Veröffentlichungen widmen.

Der neue Forchheimer Landrat Hermann Ulm (CSU), der bei Bätzing über das Dorf Kunreuth seine Dissertation geschrieben hat, lobte den 65-Jährigen als „Wissenschaftler mit starkem Praxisbezug“. Bätzing suche nach konkreten, praxisnahen und nachhaltigen Lösungen. „Das ist Wissenschaft und Forschung für Menschen“, sagte Ulm.

Polizeibericht

Diebe zapfen 80 Liter Diesel ab

Ebermannstadt – Am vergangenen Wochenende haben bislang unbekannte Täter an zwei Baumaschinen die Tankdeckel aufgeschraubt. Sie entwendeten etwa 80 Liter Diesel im Wert von etwa 110 Euro. Die Fahrzeuge standen auf dem Parkplatz eines Supermarkts am Oberen Tor. Der angerichtete Sachschaden liegt bei ungefähr 15 Euro.

64-Jähriger macht sich Fahrerflucht schuldig

Eckental – Eine 54-Jährige hat ihr Auto am Montagmittag auf einem Parkplatz in der Eckentaler Straße in Eschenau abgestellt. Als sie vom Einkaufen zurückkam, musste sie feststellen, dass ein unbekannter Fahrzeugführer dagegengefahren war. Da er von Zeugen dabei beobachtet worden war, wurde als Täter ein 64-Jähriger aus dem Kreis Forchheim identifiziert. Er hatte einen Schaden von ungefähr 1000 Euro angerichtet. *pol*

UNFALL

Ungebremst in die Planke

Strullendorf – Leichte Verletzungen hat eine 24-jährige Autofahrerin am Montag kurz nach 18 Uhr bei einem Verkehrsunfall erlitten. Von Rossdorf am Forst kommend fuhr die Seat-Fahrerin an der Einmündung zur Staatsstraße ungebremst in die gegenüberliegende Leitplanke.

An der Unfallstelle gab die Frau nach Angaben der Polizei anschließend an, dass die Fahrbahn aufgrund eines starken Regenschauers sehr nass war und die Bremsen ihres Autos trotz Vollbremsung nicht reagierten.

Technisches Gutachten

Ein Abschleppunternehmen barg das Unfallfahrzeug, für das nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft nun ein technisches Gutachten erstellt wird.

Zur Fahrbahnreinigung und Absicherung der Unfallstelle mit Warnschildern war die Straßenmeisterei Forchheim im Einsatz. Am Fahrzeug sowie der Leitplanke entstand insgesamt ein Schaden von knapp 3000 Euro. *red*

MUSIKVEREIN

Abschluss mit Gesang

Ebermannstadt – Zum Abschluss des Sängerbahrsjahres treffen sich die Sängerinnen und Sänger sowie die Musiker des Ebermannstadter Musik- und Gesangsvereins am heutigen Mittwoch um 18 Uhr im Wiesentgarten Ebermannstadt.

„Bei guter Laune wird sicherlich das ein oder andere Lied angestimmt. Alle Musikfreunde sind zum Mitsingen eingeladen“, schreibt der Ebermannstadter Verein in einer Pressemitteilung. *red*

FEIER

Ökumenische Weißwürste

Neunkirchen – Der Missionskreis St. Michael und der evangelische Kirchbauverein laden am Bürger- und Heimatfest am Sonntag, 20. Juli, ab 11 Uhr im Hof des Pfarrgemeindehauses zum traditionellen ökumenischen Weißwurstessen ein.

Dazu spielt laut einer Pressemitteilung die Dixie-Band „Veteran Swingtett“. Zwischen 12 und 14 Uhr gibt es zudem Kaffee und selbst gebackenen Kuchen. *red*

RICHTFEST

Ebermannstadter Milchhof baut neuen Kühlraum

VON UNSEREM MITARBEITER KARL-HEINZ FRANK

Ebermannstadt – Der Milchhof Ebermannstadt investiert derzeit 1,1 Millionen Euro in einen neuen Anbau für Verpackung und eine Lkw-Andockstation mit Bereitstellungs-Kühlraum. Jetzt konnte Betriebsleiter Robert Nützel mit seiner Belegschaft, den Vertretern der am Bau beteiligten Firmen sowie Ebermannstadts Bürgermeisterin Christiane Meyer (NLE) und auch der Forchheimer Vizelandrätin Rosi Kraus (CSU) beim Richtfest den Umstand feiern,

dass die Rohbauten inzwischen fertiggestellt sind.

68 Beschäftigte und fünf Azubis

Die Baumaßnahmen gehören zu einem im Jahr 2012 mit insgesamt vier Millionen Euro aufgelegten Sanierungsprogramm des 1965 eröffneten Milchhofs.

Der Ebermannstadter Milchhof stellt heute mit seinen 68 Beschäftigten und fünf Azubis jährlich rund 6000 Tonnen Mozarella und Blauschimmel her. Seit 2001 gehört der Milchhof auch der Bayerischen Milchindustrie (BMI) an.



Richtfest auf dem Ebermannstadter Milchhof

Foto: fra-spress